

Familienpaten gesucht!

Am 5. Dezember ist der „Tag des Ehrenamtes“. Pünktlich dazu hielten Studierende aus dem ersten Semester der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt am Freitag, den 28. November 2014 einen Vortrag zu diesem Thema. Den Rahmen bot das Seminar „Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen“ unter der Leitung von Claudia Jaspers. Die Studentinnen Katharina Ruß, Theresa Sauter und Jessica Fürbringer setzten sich diesbezüglich mit der Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Mutter/ Vater-Kind-Einrichtung (MKE) des Sozialdienstes katholischer Frauen in Würzburg auseinander.

Zum Einstieg ihres Vortrages stellten die Studentinnen die Mutter/Vater-Kind-Einrichtung mit ihren Aufgaben und Leistungen, sowie die bisherigen Aufgaben der Ehrenamtlichen vor. Dazu gehörten in den vergangenen Jahren vor allem die Gestaltung von Freizeitangeboten für die Mütter oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung. In Rücksprache mit der Einrichtungsleitung der MKE, Ulrike Hartmann, erarbeiteten sie ein neues Konzept zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Schnell zeigte sich, dass auf Grund der 24h-Betreuung die Fachkräfte deutlich weniger Zeit für die Freizeitgestaltung mit den Klientinnen haben und dieser Bereich der Arbeit mit den Bewohnerinnen häufig zu kurz kommt.

So entstand die Idee der „Familienpatenschaft“. Familienpaten sollen den alleinerziehenden Müttern/ Vätern und ihren Kindern aus dem Appartementshaus Lichtblick auf einer freundschaftlichen Ebene begegnen. In Absprache mit dem hauptamtlichen Team wirken sie ergänzend und unterstützend. Insbesondere alltägliche Aufgaben werden durch eine Familienpatenschaft ergänzt: Freizeitgestaltung, Begleitung beim Einkaufen, Unterstützung beim Lernen, bei der Jobsuche, Baby-Sitting oder mal ins Café gehen und einfach Ansprechpartner sein - im Idealfall bleiben die Familienpaten auch nach dem Auszug aus der Einrichtung für die Mütter/ Väter und Kinder präsent.

Als Voraussetzungen der ehrenamtlichen Familienpaten nannten die Studentinnen Motivation und Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren und seine Freizeit für einen guten Zweck nutzen zu wollen. Aber auch Flexibilität und Mobilität seien unverzichtbare Eigenschaften. Da die Mütter, bedingt durch die Bedürfnisse des Kindes, häufig eher spontan planen oder Geplantes umändern müssen, ist es für eine Familienpatin von Vorteil wenn sie zeitlich flexibel ist und sich spontan gut auf Veränderungen einstellen kann. Hinzu kommt, dass nur wenige Bewohnerinnen einen Führerschein und ein eigenes Fahrzeug besitzen. Eine Familienpatin, die mobil ist, könnte eine enorme Erleichterung und Unterstützung sein, beispielsweise beim wöchentlichen Großeinkauf oder auch bei Ausflügen. Diese Vorstellungen bezogen die Studentinnen aus einem Interview, welches sie mit einer Bewohnerin der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung führten. Die junge Frau äußerte dabei, dass sie sich eine Person als Familienpatin wünsche, die sie in wöchentlicher Absprache zuverlässig ein bis zwei Mal in der Woche besuche und nach Möglichkeit auch weitere Strecken mit ihr mit dem Auto zurück lege um beispielsweise Einkäufe oder Ausflüge mit ihr und dem Kind zu machen.

Ansprechpartnerinnen:

Annette Murmann

Projekt Ehrenamt im SkF

0931/450070 | murmann.annette@skf-wue.de

Ulrike Hartmann

Einrichtungsleitung MKE

0931/45007-13 | hartmann.ulrike@skf-wue.de